



GAVA fr. Ing. C. O. Bolje af Gennäs

1924

ARION

SAMMLUNG

auserlesener

GESANGSTÜCKE

mit Begleitung der

GUITARRE

7. Heft.

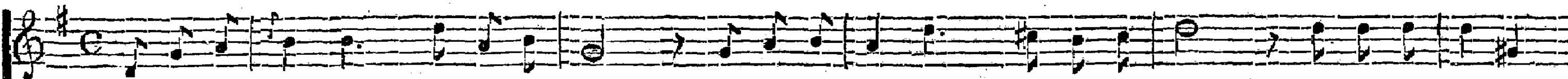
2. Band.

Pr. 4 Gr.

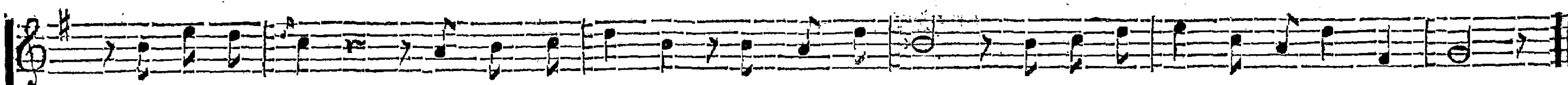
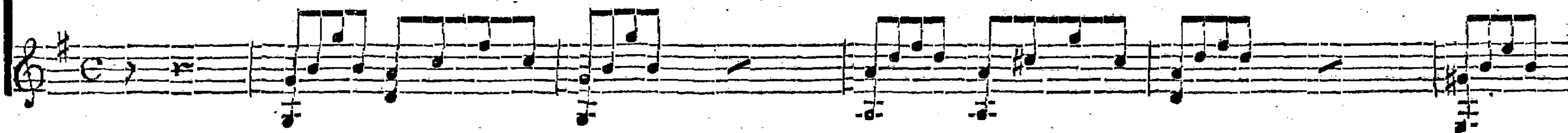
Braunschweig, bei F. Busse.

In diese Sammlung wird nur das Vorzüglichste von kleinen Liedern, Romanzen, Duettinos etc. — aus alter und neuer Zeit, aufgenommen, so, dass eine Reihenfolge dieser Hefte, gleichsam eine auserlesene Bibliothek der besten Gesangstücke, mit Gitarrebegleitung bilden wird. Der Preis ist, vermöge einer neuen Erfindung im Druck, so auffallend billig, dass auch dem wenig Bemittelten der Ankauf äusserst erleichtert wird; Jedes Heft kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein. Das sechste Heft, welchem ein Register beige-fügt wird, schliesst jedesmal einen Band.

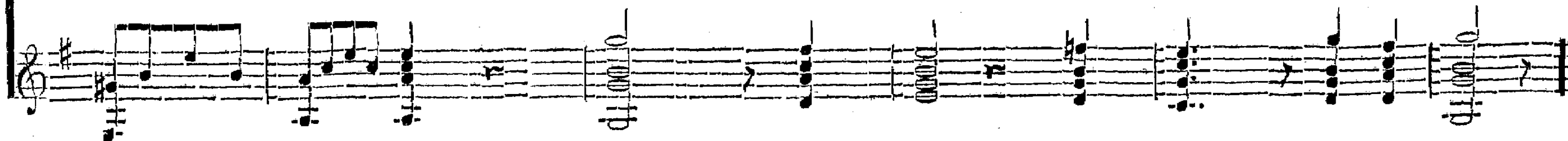
Eine ähnliche Sammlung der auserlesensten Gesänge mit Pianoforte Begleitung ist ebenfalls in demselben bequemen Formate, unter demselben Titel und zu demselben geringen Preise, veranstaltet, wovon jährlich 6—12 Hefte erscheinen; Auch ist mit dieser Ausgabe zugleich erschienen: Orpheus, eine Sammlung auserlesener mehrstimmiger Gesänge, (Taschenformat) welche eben so wie der Arion, fortgesetzt wird. Die zahlreichen Freunde und Freundinnen dieser Gesangsgattung werden auf diese empfehlungswürdige Sammlung aufmerksam gemacht. Das Heft (48 Seiten, fein Velinpapier) kostet nur 4 Ggr. oder 18 Xr. Rhein.



1. Ich sah ein Röschen am We-ge stehn, es war so blühend und wunder-schön, es hauchte Balsam
 2. Ihr lie-ben Mädchen, dies sing ich euch, ihr seid in al-lem dem Röschen gleich, ihr lockt durch Schönheit
 3. Doch hört nun wei-ter, was drauf ge-schehn, ich ging von dannen und liess es stehn, und als sein En-de
 4. Und nun die Leh-re, sie ist nicht schwer, drum sag' ich wei-ter. kein Wörtchen mehr, leicht könnt ihr zeigen,



1. weit um sich her, ich wollt es bre-chen und stach mich sehr, ich wollt es brechen und stach mich sehr.
 2. uns um euch her, und seid dann sprö-de und quält uns sehr, und seid dann sprö-de und quält uns sehr.
 3. der Tag er-reicht, wars von der Son-ne ganz aus-ge-bleicht, wars von der Son-ne ganz aus-ge-bleicht.
 4. dass ihr sie wisst, wenn ihr nun al-le den Sän-ger küsst, wenn ihr nun al-le den Sän-ger küsst.



An mein Schifflein.

N° 50. Etwas schnell.

Duett, arrang. für die Gitarre von A....t.

Neukomm.

Trag' mich Schifflein lei - se lei - se ru - hig fort in eb - nem

Trag' mich Schifflein lei - se lei - se ru - hig fort in eb - nem

The first system consists of three staves. The top two staves are vocal lines in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The bottom staff is a guitar accompaniment in treble clef. The lyrics are written below the vocal staves.

Glei - se, ü - ber hel - le Sil - ber - wo - gen, wo der Schwan sanft hin - ge - zo - gen trag' mich Schifflein

Glei - se, ü - ber hel - le Sil - berwo - gen hin - ge - zo - gen trag' mich Schifflein

The second system also consists of three staves. The top two staves are vocal lines in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The bottom staff is a guitar accompaniment in treble clef. The lyrics are written below the vocal staves. The first measure of the second system has a dynamic marking of *mf*.

lei — se, lei - se ru — hig fort in eb - nem Gleit - se.

lei — se, lei - se ru — hig fort in eb - nem Gleit - se.

mf

bei des Mon-des matten Schimmer bei der Ster-ne goldnem Flim-mer

wiegt sich

Trag' mich Schifflin lei - se lei - se,

lieb-lich auf den Flu - ten nach des heis - sen Ta - ges Glu - then; Trag' mich Schifflin lei - se lei - se,

ru - hig fort in eb - nem Glei - se trag' mich Schifflin lei - se, lei - se

ru - hig fort in eb - nem Glei - se trag' mich Schiff - lein lei - se

ru - hig fort in eb - nem Glei - se.

ru - hig fort in eb - nem Glei - se.

Mag die Welt sich auch be - krie - gen, fal - len dies' und je - ne sie - gen

p



Soll mir heut nicht Kummer machen, will mich wiegen nur im Na-chen denn der fal - schen Er - de



p

Soll mir heut nicht Kummer machen, will mich wiegen nur im Na-chen denn der fal - schen Er - de




f Gau - keln traun! vergisst man bei dem Schau — keln *mf* darum möcht durchs gan-ze Le - ben ich wohl so im



Gau - keln traun! vergisst man bei dem Schau — keln



Schifflein schwe _____ ben. *p* Trag' mich Schifflein lei — se, lei - se ru — hig fort in

Trag' mich Schifflein lei — se, lei - se ru — hig fort in

eb - nem Glei - se trag' mich Schifflein lei — se lei - se ru — hig fort in

eb - nem Glei - se trag' mich Schiff - lein lei — se ru — hig fort in

eb - nem Gleise.

pp

pp

pp

Le doux mal.

N^o 51. Andante.

Mehul.

N'a - voir ja - mais qu'une pen - sée et n'eprou - ver qu'un sen - ti - ment, a - voir tou -
 Se se - pa - rer a - vec tris - tes - se et vouloir être au len - de - main, se re vo -

jour l'ame oppres - sée par un cha - grin plein d'a - gré - ment; voir et sen - tir tou - jours de
 ir a - vec douce i vres - se tem - bler en se pre - nant la main, pleu - rer ri - re es - pérer et

mè - me, ma - tin et soir et nuit et jour: voi - là comme on est quand on ai - - me voi - là le mal
 craindre, souffrir et jouir tour à tour, si c'est un mal, faut-il s'en plain - dre, c'est le doux mal

qu'on nomme a - mour, voi - là le mal qu'on nomme a - mour.
 qu'on nomme a - mour, c'est le doux mal qu'on nomme a - mour.

pp Still ist die Nacht, in sanfter Pracht entglimmt das Heer der
 Wo ist ein Herz, das Lust und Schmerz, und Wehmuth mit mir
 Du Wiederhall, weckst nur den Schall, von meinen Klagen

Sterne, ich steh' allein, im tiefsten
 theilet? und gern bei mir im dunkeln
 wieder! doch nie mand bringt mir Trost und

Hain, vor euch, ihr Lieben Sterne
 hier, wo alles schlumert, wei-
 singt der Liebe süsse Lie der.

Aria aus Fanchon.

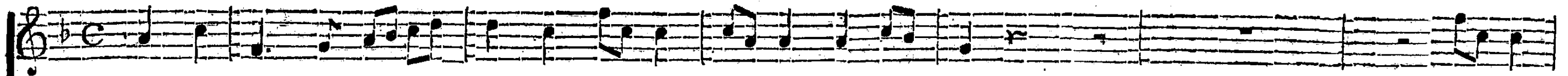
N^o 53. Andantino.

Himmel.

Dich deckt mit blei-ernem Ge - fie - der der Schlaf ist das er-
 Ver - träumt die Jugend nicht ihr Tho - ren nur ein - - - - - mal sind wir
 Ver - ge - bens klagen un - sre Lie - der das har - - - - - te Schicksal

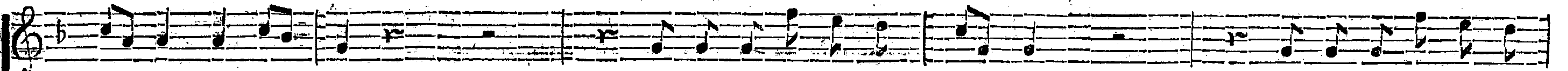
laubt? o denk': es kehrt die Zeit nicht wie - der die man der Freund - schaft
 jung; den Au - genblick den wir ver - lo - ren, weckt die Er - in - ne
 an; es kehrt die schöne Zeit nicht wie - der, die un - genützt ver -

raubt, die man der Freund schaft raubt.
 rung, weckt die Er - in ne - rung.
 rann, die un - ge - nützt ver - rann.

N^o 54. Andantino.

Nimm dies klei - ne An - ge - denken, Freundschaft, Lie - be reicht es dir!

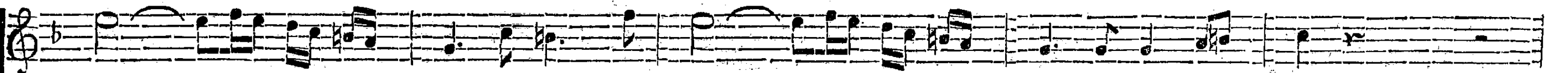
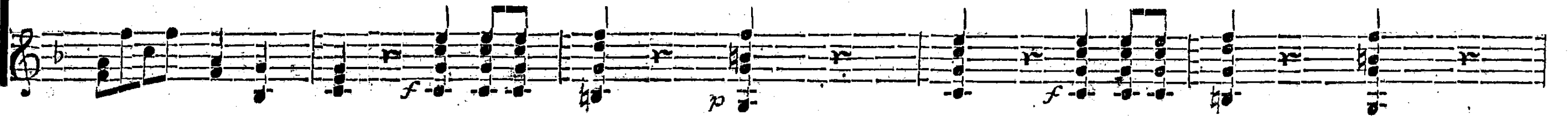
Freundschaft



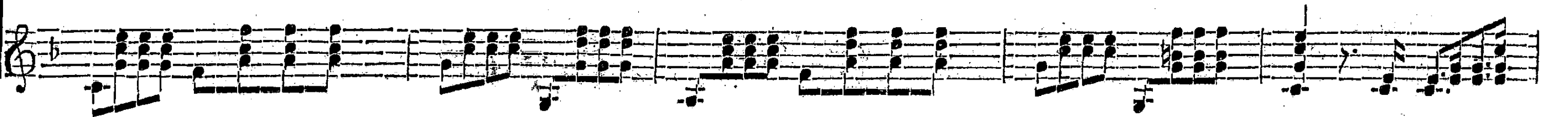
Lie - be reicht es dir!

könnte ich das Schicksal len - ken

immer bliebest du bei



mir — im - mer blie - best du bei mir — im - mer blie - best du bei mir.

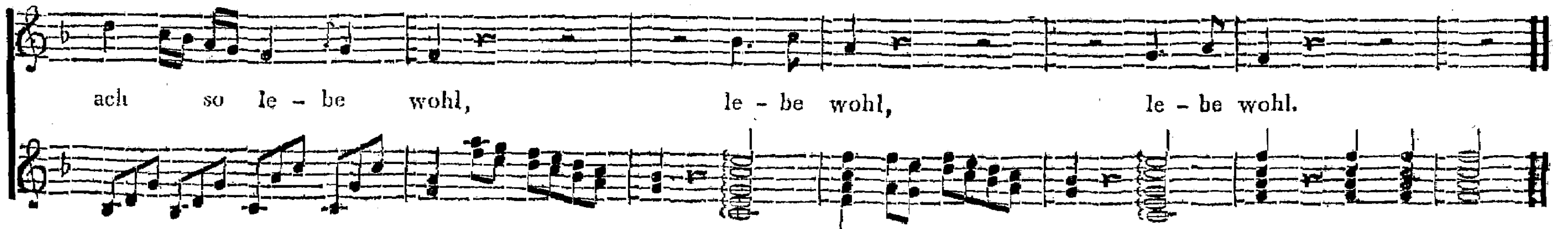




Doch was sind des Glü - ckes Freu - den, kaum dass man sich ken - nen soll, muss man

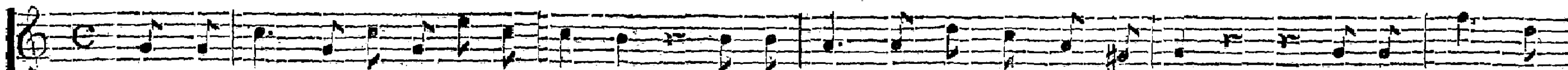


auch schon wieder scheiden, schon wieder schei - den! Theure ach! so le - be wohl! Theure

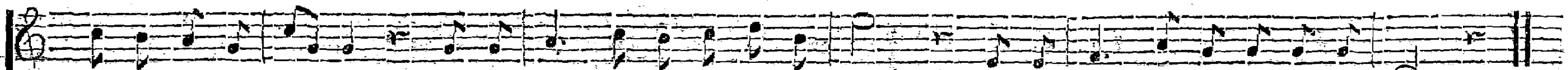


ach so le - be wohl, le - be wohl, le - be wohl.

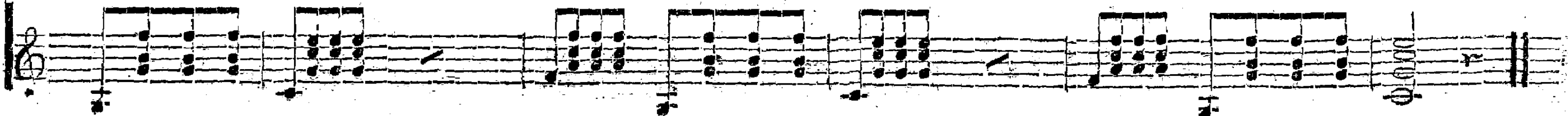
N° 55. Allegretto.



- | | | |
|--|--|--------------------|
| 1. Sieh mein Herz hier oh - ne Embal - la - ge, | voll - ge - packt vom in - nig - sten Ge - fühl, | oh - ne Spee - sen |
| 2. Denn So - phi - a schwere Seufzer drängen | langsam sich wie Sy - rop aus der Brust; | an des Her - zens |
| 3. Und doch ist das De - bet meiner Schmerzen | grösser als das Cre - dit mei - ner Lust, | und ein Fal - li - |
| 4. Wirst du nicht den Wechsel ho - no - ri - ren | den Cu - pi - do mir auf dich ge - stellt, | dei - ne Lie - be |
| 5. Doch So - phi - a lässt du mit dir handeln, | gibst du bil - li - ge Pro - vi - si - on, | wird sich in Pro - |
| 6. Ständ im Cours al pa - ri dei - ne Lie - be | mit der mei - nen prompt be - zahl - te ich | dei - ne Or - dres |
| 7. Drum nimm mich zum As - so - cié des Lebens, | lass zum mind' - sten dein Commis mich sein, | denn das gan - ze |



- | | | |
|--------------------------------|---|--|
| 1. oh - ne A - gio - ta - ge, | ko - stet mich die süs - se Waa - re viel, | ko - stet - mich die süs - se Waare viel. |
| 2. Waage - bal - ken hängen | sich mit gleicher Schwere Schmerz u. Lust, | sich mit gleicher Schwere Schmerz u. Lust. |
| 3. ment ist oh - ne Scherzen | un - ver - meid - lich die - ser ar - men Brust | un - ver - meid - lich die - ser ar - men Brust. |
| 4. mir as - se - cu - ri - ren | so ce - di - re ich bald die - se Welt, | so ce - di - re ich bald die - se Welt. |
| 5. fit mein Schmerz verwandeln | und Pro - cen - te sind der Lie - be Lohn | und Pro - cen - te sind der Lie - be Lohn. |
| 6. vis - ta und es blie - be | nichts zu spe - cu - li - ren mehr für mich, | nichts zu spe - cu - li - ren mehr für mich. |
| 7. Fa - cit meines Lebens | ist der Wunsch dein Compagnon zu sein, | ist der Wunsch dein Compagnon zu sein. |



Meine Farben.

Nº 56. Allegro.

C. M. v. Weber.

Wollt ihr sie kennen? soll ich sie nennen? welche von al - len Farben am be - sten mir

immer ge - fal - len? Blau ist die ei - - ne, die

dol.

ich mir mei - - ne, lieb - - li - che Bläu - - e, schaut aus den Au - gen

ihr Lie - - be und Treu - - e.

Weiss ist die zwei - te, so mei - ne Freu - de; sie die ich mei - ne weiss ist die Far - be ihr

Un - - schuld und Rei - - ne. Braun ist die

drit-te wer mirs auch strit-te schau ich der Lie - ben lieblich ge - locktes Haar muss ich sie lie-ben

ritard. un poco.

a Tempo.

und dann noch ei - ne! freundlich im Schei - ne. Rö - the der Ro - se! — und das Ge-

sichtchen ists mit dem ich ko - se,

No 57. In langsam anmuthiger Bewegung.

C. Kreutzer.

Will ru-hen un-ter den
Will ru-hen hier an des

p *pp*

Bäu-men hier die Vög-lein hör ich so ger - ne; wie sin - get ihr so zum
Ba - ches Rand, wo dufti-ge Blüm - lein spries - sen; wer hat euch Blümlein hie-

mf
Herzen mir! wie sin - get ihr so zum Her-zen mir! *p* von un - srer Lie-be was wis - set
her ge-sandt? wer hat euch hie - her ge-sandt? *f* seid ihr ein her-zi-ges Lie - bes-

pp *fp*

ihr in die - ser wei - ten Fer - - ne, von un - srer Lie - be, was wis - set
pfand aus der Fer - ne von mei - ner Süs - - sen, seid ihr ein her - zi - ges Lie - bes -

ihr in die - ser wei - ten Fer - - ne.
pfand aus der Fer - ne von, mei - - ner Süs - - sen.

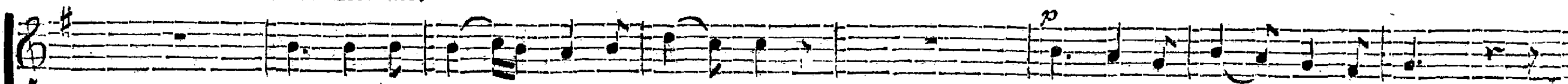
N^o 58. In heiterer Bewegung.

D u e t t.

C. Blum.

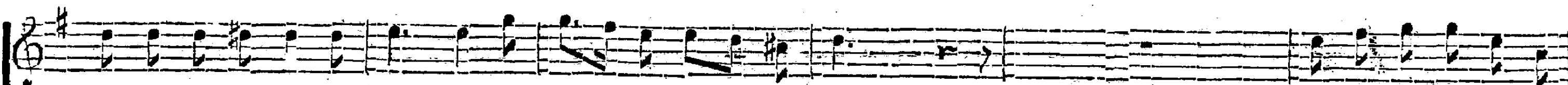
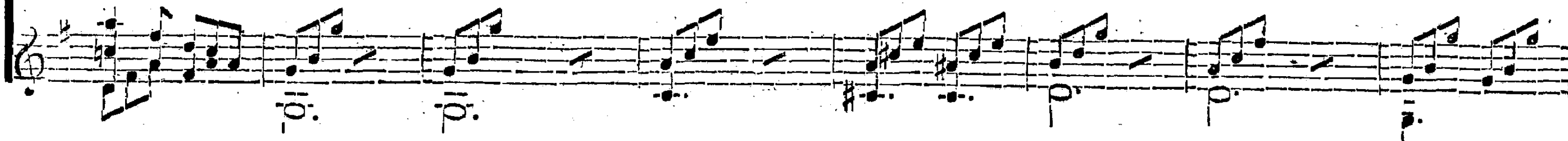
Erste Stimme.

1. Schwä - ne kom - men ge - zo - - gen durch die blau - - e Flut,
2. Lei - se Stim - men der Won - - ne zie - hen durch den Hain,
3. In den röth - li - ohen Strah - - len prangt der Blü - then Gewand,

Zweite Stimme.

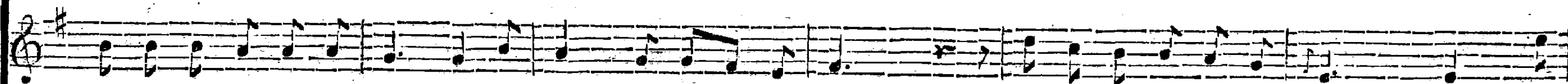
1. und die er - glän - zen - den Wo - gen
 2. blen - den - des Licht der Son - ne
 3. pur - pur - ne sil - ber - ne Scha - len

wal - len in schäu - mender Gluth.
 dringt ins Gebüsch nicht her - ein.
 zie - ren den grü - nenden Strand.



Lass unsre Zit - ter er - klin - gen beim Schlummer der Na - tur!

Lass unsre Lieder uns



Lass unsre Zit - ter er - klin - gen beim Schlummer der Na - tur!

Lass unsre Lieder uns sin - gen bis



sin - - gen, bis Hes - pe - rus grüs - - set die Flur!

Hes - pe - rus grüset die Flur, bis Hes - perus grüset die Flur!

N° 59. Moderato.

A b e n d l i e d.

Abeille.

Komm stil - ler A - bend nie - - der, auf un - sre klei - ne Flur, dir tö - nen un - sre

Lie - - der! wie schön bist du Na - tur! wie schön bist du Na - tur! Schon *FINE.*



steigt die A - bend - rö - the her - ab ins küh - le Thal, schon glänzt auf uns - rer Flö - - te, der



Son - ne letz - ter Strahl. All ü - ber - all herrscht Schweigen, nur schwingt der Vögel Chor, noch



aus den dunkeln Zw. i - gen den Nacht - ge - sang em - por, den Nacht - ge - sang em -

por *D. C al fine.*

N^o 60. Andante espressione.

Kriegers Abschied.

H. - Werner.

Ich muss ins Feld, ich will dich meiden, wenn auch mein Herz mir widerspricht, von deiner Nä - he
 Ins Feld hinaus! dass heisst nicht meiden, denn mei - ne See - le scheidet nicht, ja mich er - war - ten
 Ich will ins Feld! warum nicht scheiden? Dir sei die Thrä - ne; mir die Pflicht, nun Le - be - wohl! es

werd ich schei - den, von meiner Lie - be kann ichs nicht.
 ho - he Freu - den und ich er - fül - le mei - ne Pflicht.
 ist kein Lei - den: ich blei - be dein! Ver - giss mein nicht.

Goethe.

N° 61. Mit Gefühl.

Himmel.

Bist du das Land, wo - hin mich Sehnsucht zieht? die gold - - ne Flur, die

einst um mich ge - blüht, die fer - ne einst, in Träu - men hold um -

schwebt mit neu - - er Kraft den Sin - kenden be - lebt. *ad. lib.* Bist du das Land?

bist du das Land? Ge - grüsst, ge - grüsst sei mir mein Va - ter - land.

Il Cuco. Der Kukuk.

Canon für drei Stimmen.

N° 62. Allegro.

Ferrari.

Sor - ge - te o pa - sto - rel - li, il cu - cu - lo can - tò, e già gl'arbor no - vel - li il
Er - wachet Schäfe - rin - nen, der Kukuk hat ge - schrie'n. Der Frühling will be - gin - nen, die

II.

cie - lo ci annun - ciò. Sor - ge - te o pa - sto - rel - li Sor -
 Bäume werden grün. Er - wa - chet ihr Schäfe - rinnen er -

III.

ge - te si si sor - ge - te! cu - cu! cu - cu! cu - cu!
 wa - chet erwacht, er - wachet! Ku - kuk! Ku - kuk! Ku - kuk!

cu - cu! cu - cu! cu - cu!
 Ku - kuk! Kuk - kuk! Kuk - kuk! *Dal Segno.*

Canzonetta.

Nº 63. Allegretto.

B. Asioli.

Se re-sto sul li-do se sciolgo le vel-le in-fi-do cru-de-le mi sen-to chia-
 Ob hier am Ge-sta-de, ob dort auf dem Mee-re, ach lei-der, ich hö-re mich un-treu ge-

mar e in-tan-to con-fu-so nel dubio fu-ne-sto non par-to non re-sto non par-to non
 nannt. In-dess ich, durch Wanken, dem Zweifel zu Theile, nicht flie-he, nicht wei-le, nicht flie-he, nicht


re-sto ma provo il mar-ti-re che avrei nel par-ti-re che avrei nel par-ti-re che avrei nel re-star.
 wei-le, so fühl' ich beim Weilen, so fühl' ich beim Ei-len, bei bei-den ach fühl' ich zur Quaal mich ver-bannt.

N° 64. Mit Ausdruck und Bedeutung.

Harder.



1. All-ge-mach aus Dämmerung und Nacht tritt her-vor der Sonne Glanz und Pracht, Morgen-
 2. All-ge-mach aufs har-rende Ge-fild schwebt der Früh-ling vom Gewölk um-hüllt, Lerchen-
 3. All-ge-mach be-kränzt die Na-tur Wies' und Wald, Ge-bir-ge, Thal und Flur; zar-te
 4. All-ge-mach an warmer Mutter-brust keimt des Säug- lings Dank, der Mutter Lust, sei-ner




1. stern und, Berge, die sich rö-then, sind der Him-mels-kö-ni-gin Pro- phe-ten.
 2. lie-der und der Am-sel Flö-ten, sind des Len-zes frö-li-che Pro- phe-ten.
 3. Duf-te und der Knospe Rö-then, sind des stil-len Blumenreich's Pro- phe-ten.
 4. Wan-ge Lächeln und Er-rö-then, sind der Lie-be Bo-ten und Pro- phe-ten.


Letzte Strophe.


5. All-ge-mach, verhüllt und lei-se nah'n Himmels-kräf-te etc.

5.
 Allgemäch, verhüllt und leise nah'n
 Himmelskräfte sich der Erdenbahn,
 Wie die leisen Lispel den Propheten
 Einst auf Horeb's Felseuspitz' umwehten.

Romanze aus: Zemire und Azor.

N° 65. Larghetto.

L. Spohr.

Ro - se, wie bist du rei - zend und mild; du bist der Un - schuld

lieb - li - ches Bild, du bist der Un - schuld lieb - li - ches Bild. Du, die zur

Ga - be ich mir er - kohl, lä - chelst aus Dor - nen freund - lich her - vor,

lä - - - chelst freund - lich her - vor. Ro - se du trin - kest

himm - li - schen Thau, schmü - ckest den Bu - sen Gar - ten und Au' schmü - ckest den

un poco più vivace.

Bu - sen Gar - ten und Au' sen - dest noch ster - bend Duf - te uns zu,

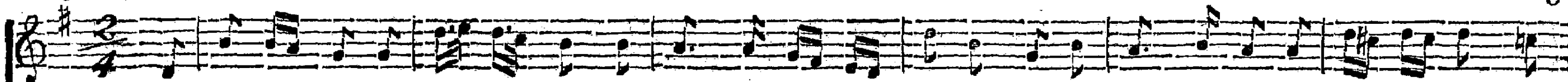
mf *dim.* *mf* *dim.* *Tempo I.*

Ro - se du Hol-de! Ro - se du Hol-de! le - ben und ster - ben will ich wie

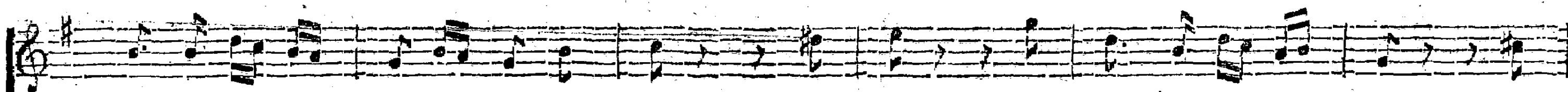
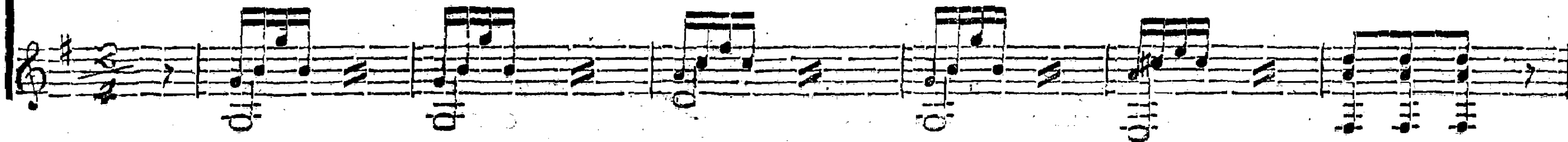
un poco ritard. *à Tempo.*

du, le - ben und ster - ben will - ich wie

du, le - ben und ster - ben will ich wie du.

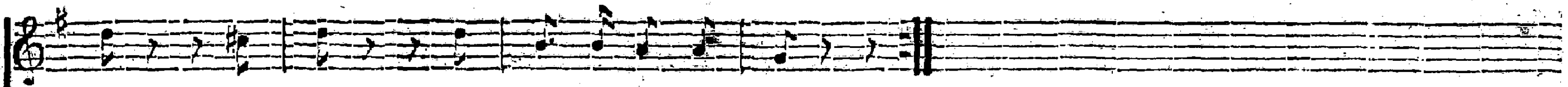


1. Wär ich ein muntres Vö - ge - lein, ich säng' im goldnen Mondenschein die Vö - gelchen im Wal - de wach, rief
 2. Sie jauchzten aus dem Laub em - por, ein fe - der - leichtes Sän - ger - chor, wir tril - lerten im Mai - en hauch, durch -
 3. Und ständ ein Vogler flink und fein und lockt' die muntern Vö - ge - lein mit süs - sem wunder - ba - ren Ton, ich
 4. Dann schlug' die klei - ne fro - he Brust hell, hell der Freiheit Himmelslust, mein Lied erschallt' em - por ins Land wo



1. ich: ihr Brü - der - chen mir nach! weit, - weit, weit, weit, weit flög' ich noch heut, weit,
 2. rauschten dann mit - un - ter auch husch, husch, husch, husch, husch den Blü - ten - busch, husch,
 3. sän - ge Nein, ich kenn' dich schon! nein! nein! nein! nein! mich täuscht kein Schein! nein!
 4. man kein falsches Netz er - fand; fern fern, fern, fern, fern zum Mor - gen - stern, fern,





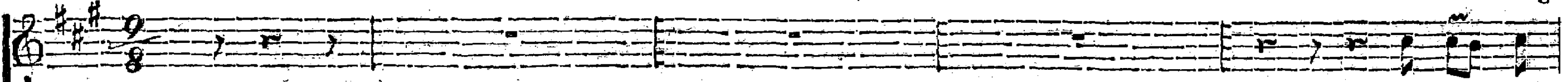
- 1. weit weit, weit, weit, weit flög' ich noch heut.
- 2. husch, husch, husch, husch, husch den Blüten - busch.
- 3. nein! nein! nein! nein! nein! mich täuscht kein Schein.
- 4. fern, fern, fern, fern, fern zum Morgen - stern.



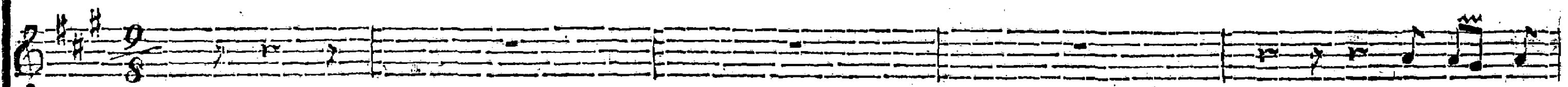
Russisches Brautlied.

Nº 67. Allegretto.

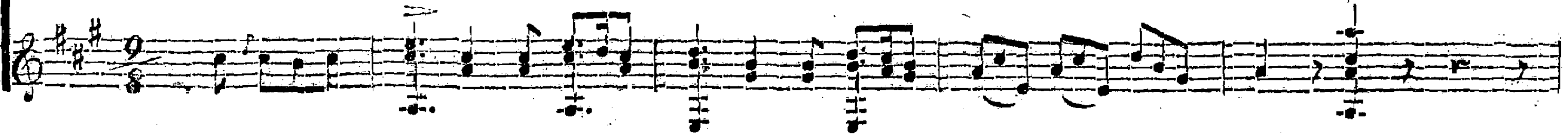
Zumsteeg.



Die Lämmlein



Die Lämmlein



springen die Vö-gelein sin - gen, das Bächlein mur - melt da - zu, und ich? und du?

springen die Vö-gelein sin - gen, das Bächlein mur - melt da - zu, und du? und

und ich und du? und du und ich? küs - se mich du, ich küs - se dich küs - se mich du ich küs - se

ich? und du und ich? und ich und du? küs - se mich du, ich küs - se dich küs - se mich du, ich küs - se

dich.

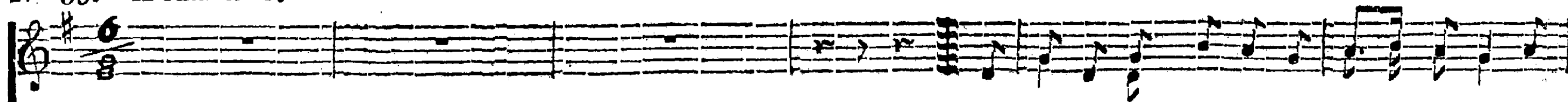
N^o 68. Allegro. Das Mädchen im Mai.

1. Mai-en-glo-cken in den Lo-cken, Freu-de in der Brust, tanz' ich durch die Au - en,
 2. Mei-ne Au-gen dur-stig sau-gen ae-ther-rei-nes Licht; und am Blumen - hü - gel
 3. O-ben zie-hen Me-lo-di-en im A-zur der Luft, lieb-li-che Ge-sän-ge,
 4. Phi-lo-me-le hebt die See-le trunken himmel - an! Herzchen wird zu en - ge

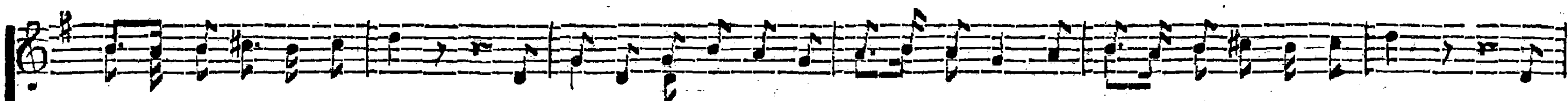
1. kann nicht satt mich schau - en; Al - les ath - met Lust, al - les ath - met Lust.
 2. zeigt der Quel-le Spie - gel mein verklärt Gesicht, mein verklärt Gesicht.
 3. und der Blumen Men - ge wun-der-süs-ser Duft, wun-der-süs-ser Duft.
 4. für die süs - sen Klän - ge, die ein Gott er - sann, die ein Gott er - sann.

N° 69. Andantino.

Chr. Schulz.

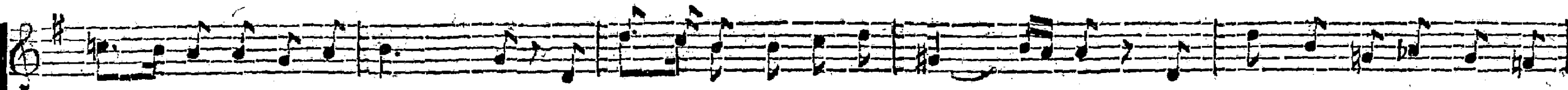


1. Mein Knappe, wie kommst du an Stirn' und Brust und
2. Und als er kam vor das Kö - nigshaus der
3. Die Kö - ni - gin wusste was Helden gebührt, was
4. Und drauf in er - leuchte - ten fest - lichen Saal stand

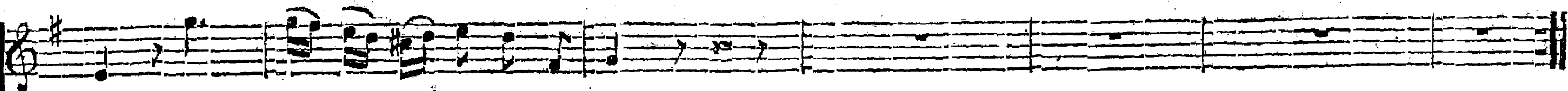


- | | | |
|-----------------------------------|--|-------|
| 1. Arm von Blu - te so roth, | und reitest, als wie in er - quick - licher Lust, als gäb' es nicht Jammer und Noth. | „Drei |
| 2. jun - ge sie - gende Held, | da trat die Kö - ni - gin selber her - aus: nun for - dre, was dir ge - fällt. | „Drei |
| 3. Helden kann machen ge - sund. | Da haben ihn schweigende Mägdlein geführt in Zimmers verschwiegenen Rund. | Drei |
| 4. Herzog und Gra - fe be - reit, | da sag - te die Herrin,“ zu die - ser Zahl sei künftig mit Ehren ge - reiht und | |





1. Ro - sen, sang er, drei Ro - sen, die pflückt ich aus feindlichem To - sen, die pflückt ich aus dro - hendem
2. Ro - sen, hätt ich drei Ro - sen, wie wollt' ich noch hundertmal lo - sen, um's Le - ben auf ei - sernem
3. Ro - sen, gab sie, drei Ro - sen, drei Küs - se mit freudlichem Ko - sen, von ih - rem hell - ro - si - gen
4. heis - se der Rit - ter von Ro - sen, und führ' im Wappen drei Ro - sen, und ro - sen - farb Helmbusch und



1. Tod, die pflückt ich aus droheudem Tod."
2. Feld, um's Le - ben auf ei - sernem Feld"
3. Mund, von ih - rem hell ro - si - gen Mund."
4. Kleid, und ro - senfarb Helmbusch u. Kleid."



N° 70. Adagio.

Asioli.

Ti-mor mi scaccia mi chiama a-mo-re questo m'agghiaccia quel m'arde il co-re e l'uno e
 Aus Furcht entflieh' ich, ans Lie-be harr' ich, durch diese glüh' ich, durch jen' er-starr' ich und bei-de

l'al-tro pe-nar mi fa. E l'al-ma pro-va dentro al mio pet-to dop-pio tor-men-to con-trario af-
 schaffen der Lei-den viel. So muss mein Busen, bei Harr'n und Za-gen sich dop-pelt quä-len, muss kämpfend

fet-to e un sol mo-men-to e un sol mo-men-to pa-ce non ha no no no non ha e l'al-ma
 schlagen und darf nicht wählen, und darf nicht wählen, bleibt oh-ne Rast der Leidenschaf-ten Spiel. So fühlt mein

pro - va dop - pector - men - to e un sol mo - men - to pa - ce non ha e l'al - ma pro - va con - trario af -
 Bu - sen ge - doppelt Pla - gen, und mei - ne Kla - gen fin - den kein Ziel, im Kampf nur fühl'ich den Bu - sen

fet - to e un sol mo - men - to pa - ce non ha no no no no no pa - - - -
 schlagen, für mei - ne Klagen giebt es kein Ziel, nein, nein für mei - ne Kla - - - -

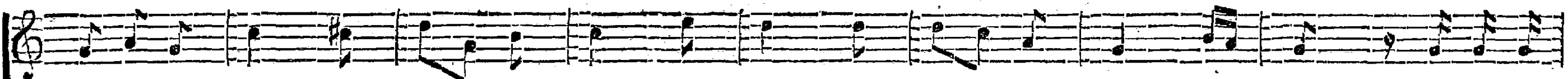
- - - - ce pa - ce non ha.
 - - - - gen giebts nie ein Ziel.

N^o 71. Leise, zart und innig.

W. Osthoff.



Wenn Kindlein süs - sen Schlummers Ruh nicht in der Wie - ge fin - - det,
 Das Herz ist kindisch dann und wann und for - dert gern vom Le - - ben,
 Wir gehn auf dor - nen - vol - ler Bahn, von Ro - sen karg um - blü - - het,

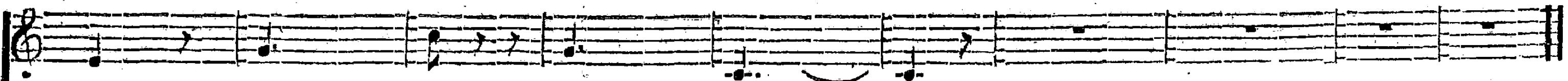
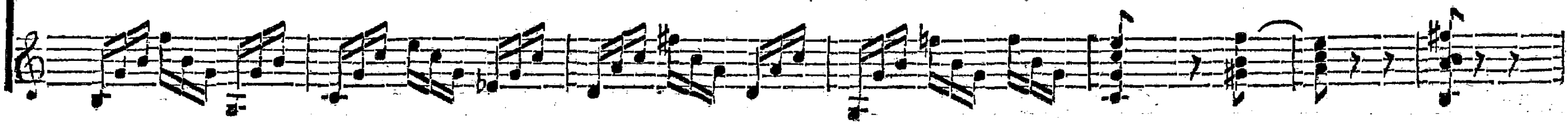


spricht ihm die Mut - ter freund - lich zu, ihr Fle - hen ü - ber - win - - det mit sanfter
 was es ihm nicht ge - wäh - ren kann, Ver - nunft steht ernst da - ne - - ben sie muss die
 den Weg zum Him - mels - dom hin - an, nach dem die Lieb' uns zie - - het bis sie um -





Macht des Schmerzes Schrei'n, er schlummert wenn sie spricht: Mein süßes Kindlein wei-ne nicht, sei still, sei
 gu - te Mutter sein, die zu dem Wun - sche spricht: O träume von Er-füllung nicht, sei still, sei
 strahlt von Heil'genschein, zum mü-den Wand' - rer spricht. Du bist am Ziel ver-za - ge nicht, sei still, sei



still! schlaf ein! schlaf ein !
 still! schlaf ein! schlaf ein !
 still! schlaf ein! schlaf ein !



mf So mancher möcht ihr Blümchen sein, ich stimme nicht mit ein; Denn, trüg sie mich an
Ihr Vo-gel möcht so mancher sein, ich stimme nicht mit ein; Denn, lach-te sie mir
Doch will sie selbst mein ei-gen sein, da wend'ich gar nichts ein. Dann wär sie Blum und

a poco stringendo e cres. ralen-t. f
ih-rer Brust, da fühlt' ich erst vor Lie-beslust so recht der Lie-be
freundlich zu hätt' ich im Kä-fig kei-ne Ruh und doch sperrt' sie mich
Vo-gel mir, noch freund-licher wär ich mit ihr, ich sperr-te selbst mich

a Tempo.
Pein ein, ein, mag nicht ihr Blümchen sein!
mag nicht ihr Vo-gel sein
ihr ei-gen wollt ich sein.

Cavatine aus: Die Schweizerfamilie.

N° 73. Moderato.

Jos. Weigl.

Wer hör - te wohl jemals mich kla - gen?

Wer

hat mich je traurig er - blickt?

O Him - mel ich kanns nicht er - tra - gen, wie hier es im

Her - zen mich drückt.

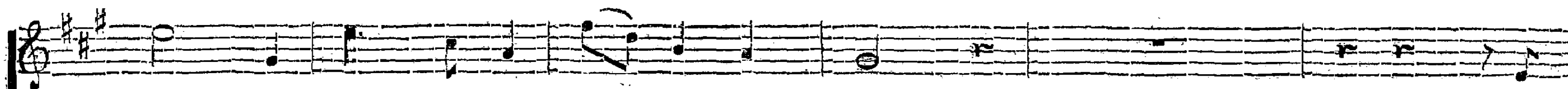
Ich la - che und sin - ge,

ich tan - ze und

springe und immer um - gaukeln mich Freu - de und Lust, umgau - - - keln mich Freu - de und

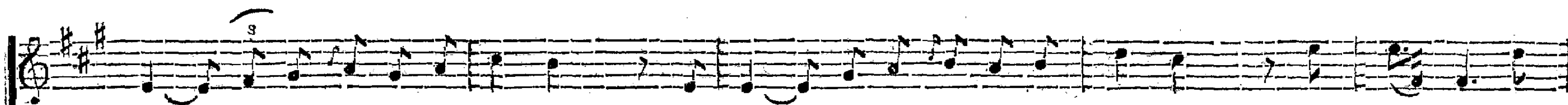
Lust, umgau - - - keln mich Freu - de und Lust; vor Wehmuth und Sehnsucht zerspringt mir die

Brust. Sprich Va - ter, warum soll mir ban - gen?

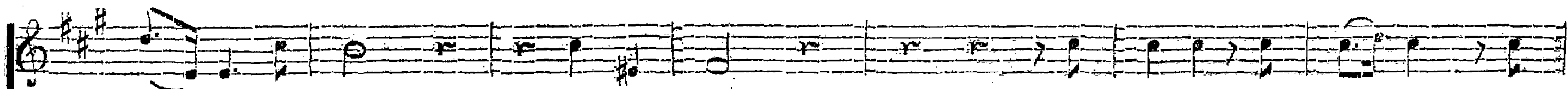
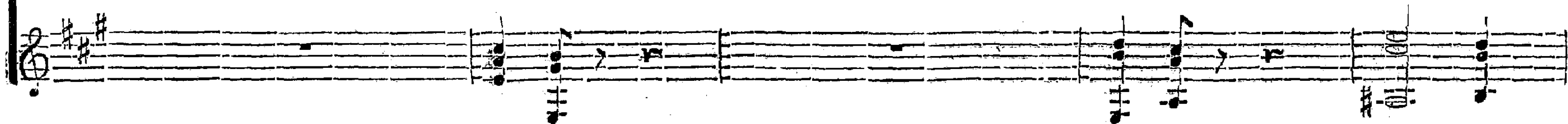


al - les, al - les steht mir zu Ge - bot.

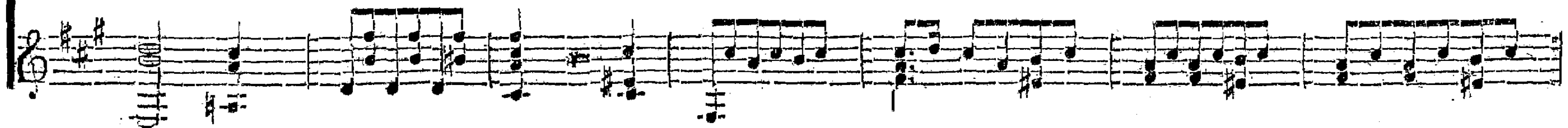
Es

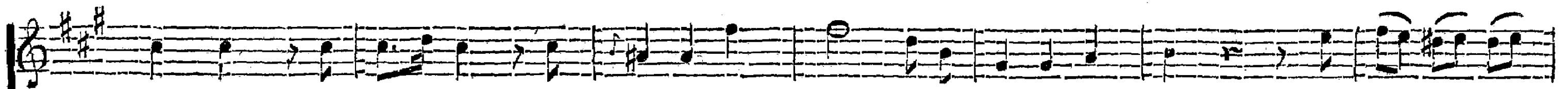


bleibt mir ja nichts zu ver - lan - gen, es bleibt mir ja nichts zu ver - lan - gen zu wünschen, zu

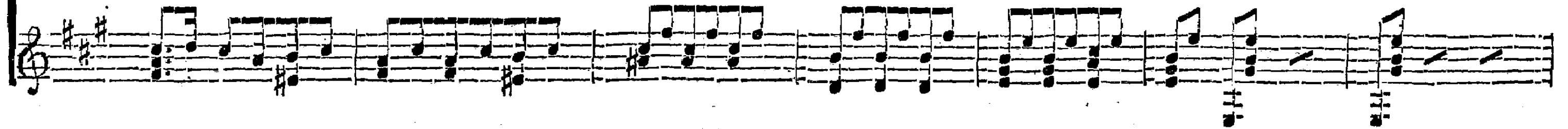


wünschen nichts mehr als der Tod; und siehst du auch Thränen, so

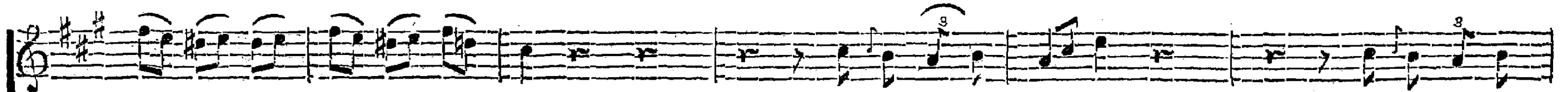




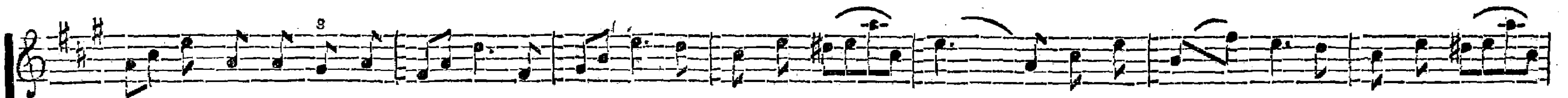
ha - ben nicht Seh - nen, nicht Lei - den die fröh - lichen Augen ge - nässt, es ist nur die



cresc.



Freu - de die mir sie er - presst; ich bin ja so fröhlich, so glücklich, so



se - lig und immer um - gaukeln mich Freude und Lust, umgau - - - keln mich Freu - de und Lust um - gau -



- - - keln mich Freude und Lust, o Him - mel, vor Wehmüth zerspringt mir die Brust, ich bin ja so

fröhlich, so se - lig, und immer um - gau - - - - - keln mich Freu - de und Lust mich

Freu - de und Lust mich Freu - de und Lust.

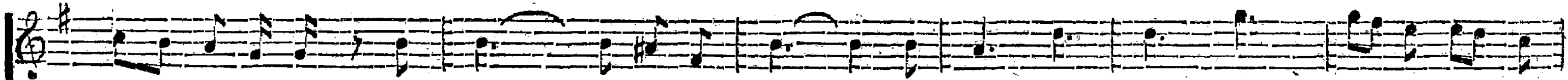
N° 74. Allegretto.

D. F. E. Auber.

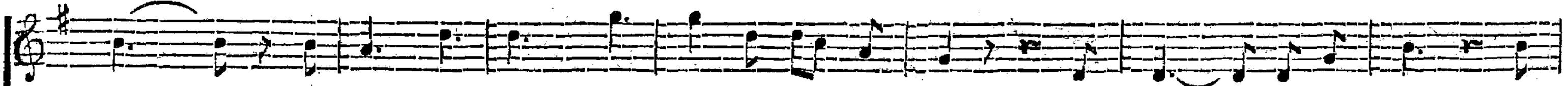
1. O seht, wie strahlet schön der Mor - gen, hier am Gestad' nach
2. Er - war - tet fest die rech - te Stun - de dann grei - fet zu mit

trü - ber Nacht be - steigt den Nachen oh - ne Sor - gen tro - tzet kühn wil - der
vol - ler Macht sind List und Muth mit euch im Bun - de so wird kühn un - ser

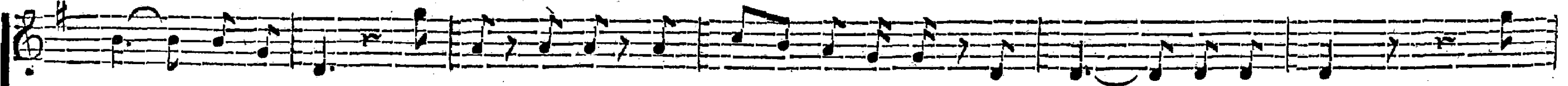
Wogen Macht, doch führ' dein Schifflin klug und wei - se, Kam'rad plaudre nicht und wirf dein Netz mit
Weik vollbracht, doch führ' dein Schifflin klug und wei - se, Kam'rad plaudre nicht und wirf dein Netz mit



Vor - sicht lei - se, Kam' - rad plaudre nicht, der Fürst des Meers ent - geht dir si - cher



nicht der Fürst des Meers ent - geht dir si - cher nicht. Kam' - rad plaudre nicht Kam'



rad plaudre nicht, doch führ' dein Schifflein klug und weise, Kam' - rad plaudre nicht, und





wirf dein Netz mit Vor-sicht lei-se, Kam'rad plaudre nicht der Fürst des Meers ent -



geht dir si-cher nicht der Fürst des Meers ent-geht dir si-cher nicht.

Mein Verlangen.

N^o 75. Andante.

C. M. v. Weber.

con anima.



Ach wär' ich doch zu die-ser Stund' wohl ei - ne Blum' auf grü - nen Grund, mein Liebchen kommt ge-

gan-gen, die Blumen lie-bet sie so sehr, ach wenn ich doch ein Blümlein wär' trüg' sie nach mir wohl auch Ver-

len - - gen. Sie brach ein Rös-lein von dem Zweig, du lie-bes, lie-bes Rös-lein schweig und

con affetto.

musst du auch er-blei - chen. Bei ih - rer Wan-gen Pur-purroth, sind all' die an - dern Far-ben todt, so

calando.

magst du immer-hin ihr weichen. Sie brach ein Veilchen o-ben-drein und schaut ihm in das

*a tempo con anima.**tranquile.*

Aeu - gelein! Ach könnt' ich dir es sa - gen, du Veilchen drück' dein Aeuglein zu. geh' auf ein Weilchen zur Ruh

Ruh! gieng' ich mit dir, ich wollt' nicht kla - gen.

N° 76. Risoluto.

C. M. v. Weber.

Um-sonst, umsonst ent-sagt ich der lo-cken-den Lie-be, keh-ret nicht sprach ich, o

Andante quasi Allegretto.

keh-ret mir nicht, ihr Ro-sen im Herzen, o keh-ret mir nicht. Der Win-ter ent-

flieht es keh-ren die Blu-men es keh-ret der Früh-ling die Lie-be mit ihm,

die Lie - be mit ihm, die Lie - be mit ihm.

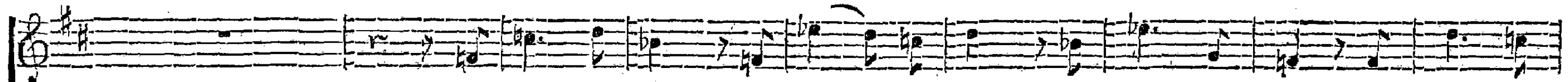
W u n s c h.

N° 77. Heiter.

Dr. d'Alquen.

Ach! wenn ich nur ein ein - zigs mal, ihr al - les sa - gen könnt', was mir die Ruh' ge - nommen, was

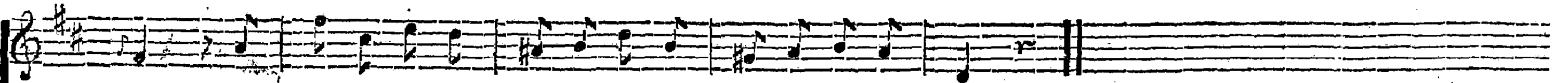
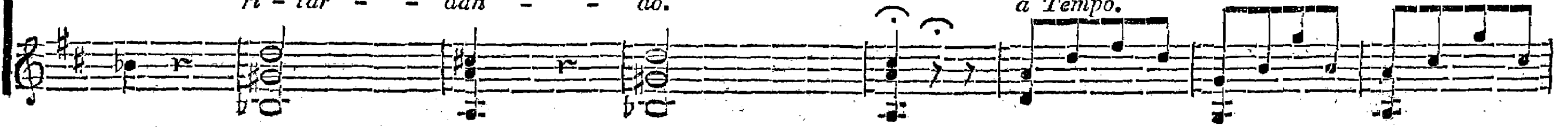
mich im Herzen brennt, was mir die Ruh' ge - nommen, was mich im Herzen brennt!



Ich möch-te wohl die Zaub - rinn fliehn, doch Al - les zieht, zu ihr mich



hin ich fühl' mich bang beklommen, wo ich auch im - mer bin, was mir die Ruh' ge - nommen, was mich im Herzen
ri - tar - - dan - - do.



brennt, ach wenn ich nur ein einziges mal, ihr al - les sa - gen könnt.



Du gibst mir al - so nicht dein Herz? so gib das mei - ne mir; denn lie - ber hab' ich

Du gibst mir al - so nicht dein Herz? so gib das mei - ne mir; denn lie - ber hab' ich

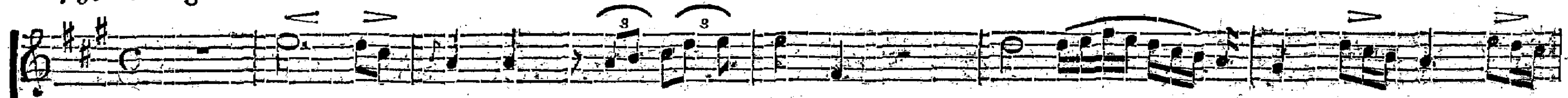
ganz heimlich.

dei - nes nicht, was soll das mei - - ne dir, was soll das mei - ne dir.

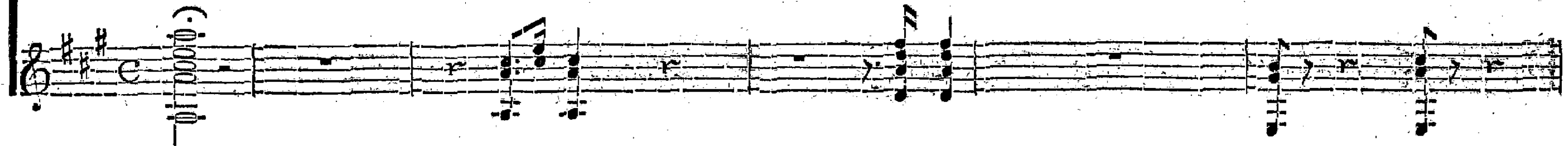
dei - nes nicht, was soll das mei - - ne dir, was soll das mei - ne dir.

Aria aus Tancred.

Nº 79. Adagio.



Süss ver - hal - len in meiner See - le eu - - re herz - lich treu - en



Wünsche, eu - re Wünsche, in meiner See - le! Ja wie hei - ter und wie so



hel - le um mich al - les her, erscheint, ja wie hei - ter und wie hel - le um mich al - les her er -



scheint, um mich al - les her er - scheint, um mich al - les

Allegro moderato.

her er - scheint.

doch in eu - rer fro - hen Mit - te fehlt der

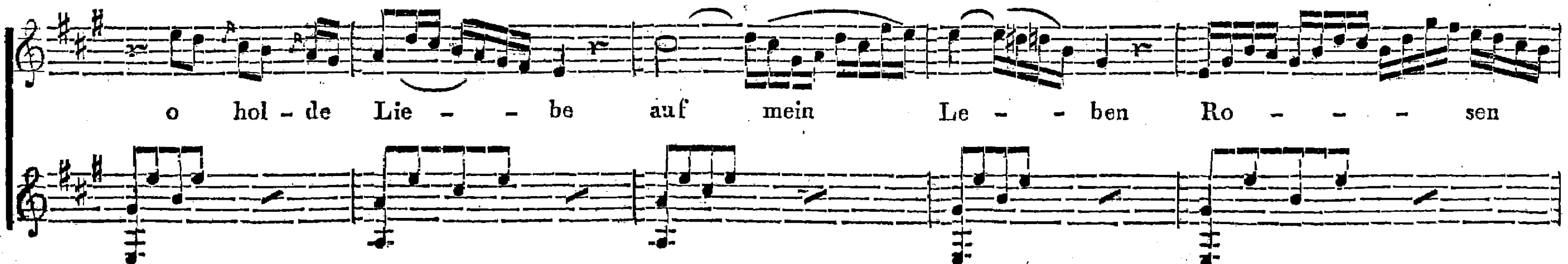


heiss-er - sehn-te Freund fehlt der heiss-er - sehn - te Freund, in eu-rer Mit-te

dol.



fehlt der Freund, fehlt der heiss-er - sehn - te Freund. Möchtest du, o Lie - - be



o hol - de Lie - - be auf mein Le - - ben Ro - - - sen

cres.

streun, seg'-ne mei-nes Her-zens Trie - be , las - se einst mich glücklich sein, seg-ne mei - nes

Her - zens Trie - - be, las - se einst mich glück - lich sein, seg-ne mei - nes

Her - zens Trie - be las - se einst, las - se einst mich glück - lich sein, mich

glück - - - lich sein, mich glüch - lich sein las - se einst, las - se einst mich glücklich

sein, mich glücklich sein, mich glücklich sein.

M a i l i e d.

N° 80. Allegretto.

Für zwei Sopranstimmen, auch ohne Begleitung zu singen.

C. M. v. Weber.

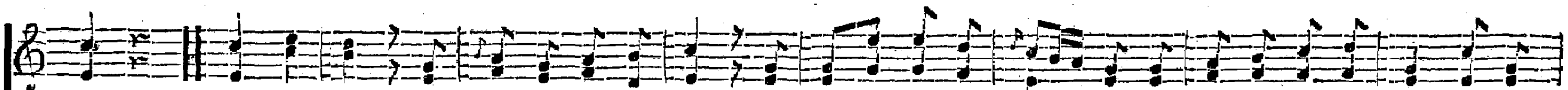
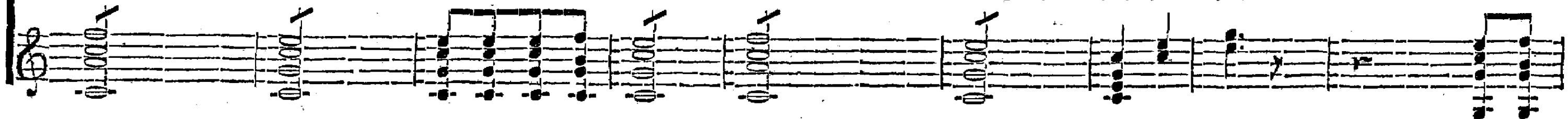
1. Tra, ri, ro!	der Sommer der ist do!	Wir wollen naus in	Gar - ten und woll'n des Sommers war - ten
2. Tra, ri, ro!	der Sommer der ist do!	Wir wollen hin - ter die	Hec - ken und woll'n den Sommer we - cken
3. Tra, ri, ro!	der Sommer der ist do!	Der Som - mer der	Som - mer der Winter hat's ver - lo - ren,



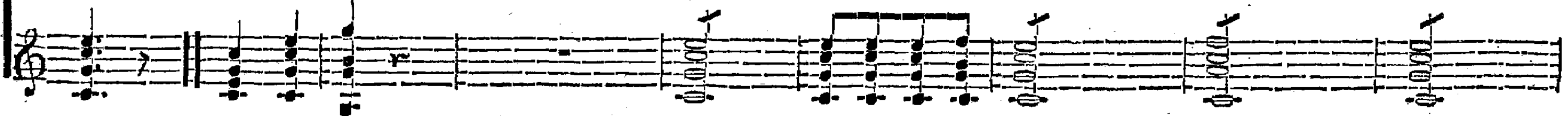
1. jo, jo, jo! der Sommer der ist do! 4. Tra, ri, ro! der Sommer der ist do! zum Bie - re zum Bie - re der
 2. jo, jo, jo! der Sommer der ist do!
 3. jo, jo, jo, der Sommer der ist do!



4. Winter leit ge - fan - gen und wer nicht da - zu kommt den schlag'n wir mit der Stangen, jo, jo, jo, der Sommer der ist

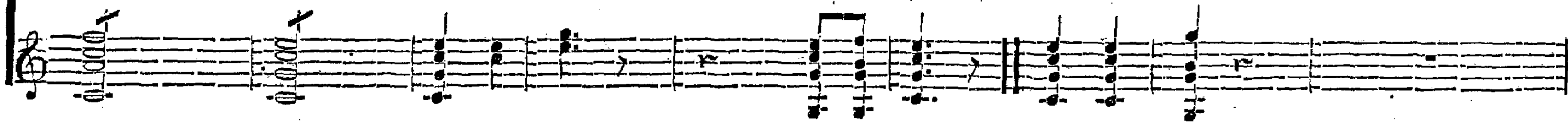


4. do! 5. Tra, ri, ro, der Sommer der ist do,, zum Wei - ne zum Wei - ne in meiner Mutter Kel - ler ist

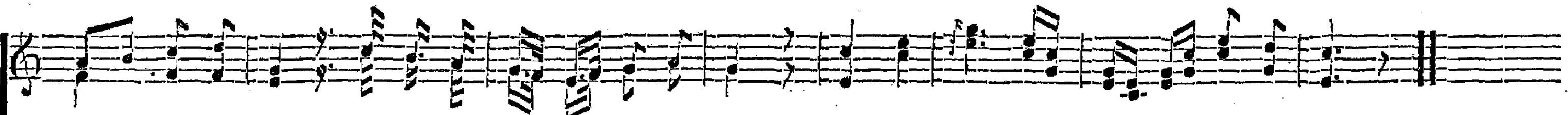




5. gu ter Muska - tel - ler, jo, jo, jo! der Sommer der ist do! 6. Tra, ri, ro! der Sommer der ist



6. do! Wir wünschen dem Herrn ein'n gol - denen Tisch auf jedem Eck ein'n ge - ba - ckenen Fisch und mitten drin hin - ein, drei



6. Kan - nen voll Wein, dass er da - bei kann fröhlich sein, jo, jo, jo! der Sommer der ist do!



N° 81. Allegretto.

Auber.

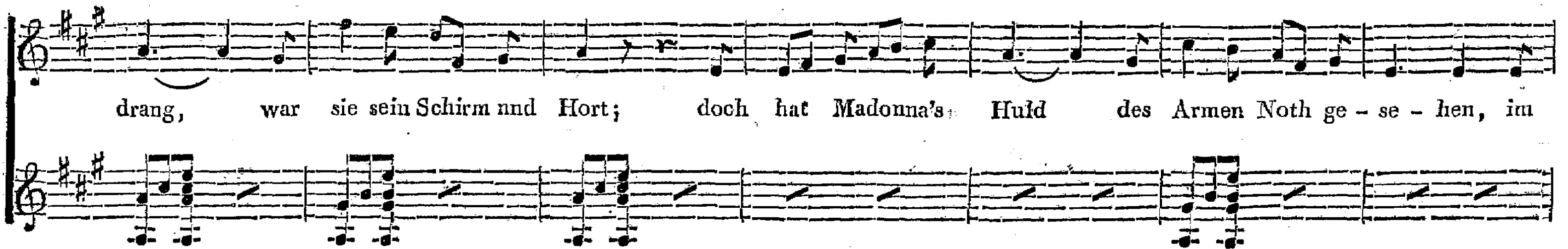
Ihr Freun - de, seht die wil - den Wo - - - - gen, sie um - to -

ben den Kahn mit Macht, schon er - liegt er ih - rer Wuth. Er wird zum

Abgrund hin - ge - zo - - - - gen To - - - - des Schrecken raubt dem



Fi - scher al - len Muth; doch hat Madon - na's Huld des Armen Noth ge - se - hen; im wilden Wogen-



drang, war sie sein Schirm und Hort; doch hat Madonna's Huld des Armen Noth ge - se - hen, im



wilden Wogen - drang, war sie sein Schirm und Hort. Fort mit Kla - gen, oh - ne Za - gen, un - ser Kahn

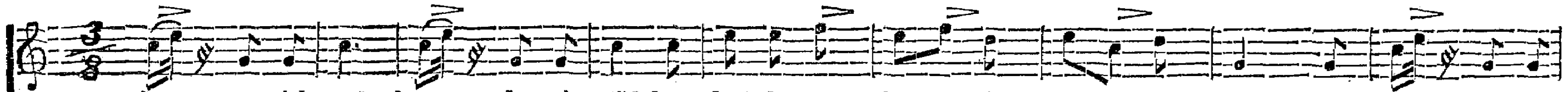
ruht im sichern Port. Fort mit Kla - gen, oh - ne Za - gen unser Kahn ruht im sichern Port.

un-ser Kahn ruht im si - chern Port, un - ser Kahn, un-ser

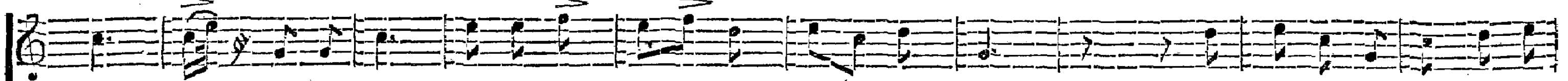
Kahn ist im Port

Rondo aus: Le petit chaperon rouge.

N° 82. Allegro non troppo.



Lan - ge nicht mehr kommst du mir Mädchen, hast du ge - dreht dein letz - tes Fäd - chen, hin zu dem
 Wenn in den Hain trau - rig du schleichst Köpfchen ge - senkt, dir nicht mehr glei - chest, schleicht sich auch
 Je - den Tag früh gehst du zum Hai - ne, langsam da - hin am Wie - sen - rai - ne je - des - mal



Busch, hin zu dem Tanz, bist mir ver - stimmt und trau - rig ganz Du fliehst die la - chenden
 stets fort in den Wald Lu - bin der hü - sche Bursch als - bald. Der Zu - fall ver - eint euch bis -
 pflückst Blu - men du dir schwellender Brust zur schö - nen Zier. Doch Abends oft hab ichs er -



Freuden willst immer von uns dich nur scheiden, sag' mir wa - rum? sag' mir wa - rum? O
 wei - len dann pflegt ihr den Kummer zu thei - len, sag' mir wa - rum? sag' mir wa - rum? O
 bli - cket, sind al - le die Blümchen zer - kni - cket, sag' mir wa - rum? sag' mir wa - rum? O



tanzt jun - ge Ge - spie - len im Hain scherzet im Küh - len ein - mal, ein - mal wisst ihrs auch so wie

ich, ihr fragt, ihr fragt, ihr fragt dann nicht so dumm.

Abschied vom Liebchen.

N^o 83. Andantino.

Gabler.

'Traut Liebchen leb' wohl! traut Liebchen leb' wohl! die Vö - gelein sin - gen so trau —
 Traut Liebchen leb' wohl! traut Liebchen leb' wohl! wohl sterben der Nach - ti - gall Lie —

rig, mir wird es ums Her-ze so schau - - rig; nicht wei-nen, mein Lieb - chen nicht
 der; wohl keh-ret das Bächlein nie wie - - der; lass ster - ben die Lie - der ver-

wei-nen so sehr! Ach machst mir das Her - ze vom Kummer so schwer komm, trock-ne die
 rin-nen den Bach, nicht fern ist des Wie - derseh'n's won-ni - ger Tag! Sei hei - ter, mein

Wan - ge leb' wohl, leb' wohl!
 Liebchen; leb' wohl, leb' wohl!

N^o 83. Fröhlich.

Righini.

Ich le - be frei und sor - gen - los, kein Fürstensonh lebt bes - ser, mein Kel - ler ist für
Ich trin - ke, bis ich mü - de bin, dann kriech' ich in das lee - re, da ruh' ich dann mit

mich ein Schloss, mein Hausge - rath sind Fäs - ser; Ich le - be froh und trin - ke frisch, mit je - dem um die
leichtem Sinn, als wenn ich Kö - nig wä - re; ich schla - fe süß, mit Laub bedeckt, wenn Tho - ren wachend

Wette; das vol - le Fass dient mir zum Tisch, das lee - re mir zum Bet - te.
schmollen, und wenn der Durst mich wieder weckt, so eil' ich zu dem Vol - len. *K. Mächler.*

Cavatine aus der Oper: der Augenarzt.

N° 85. Allegretto.

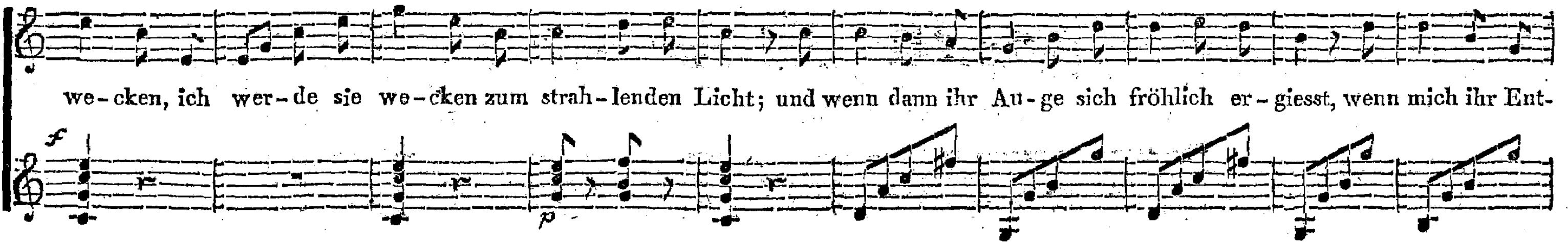
Gyrowetz.



Mir leuch-tet die Hoffnung, sie täuscht mich nicht, ich wer-de sie wecken zum strahlen-den



Licht sie täuscht mich nicht: ich wer-de sie we-cken zum strahlenden Licht, ich wer-de sie



we-cken, ich wer-de sie we-cken zum strah-lenden Licht; und wenn dann ihr Au-ge sich fröhlich er-gießt, wenn mich ihr Ent-



zücken voll Ju-bel um - fließt, dann nah' ich Ma - ri - en, des Gu - ten bewusst, dann sinkt sie, o Won - ne! mir



froh an die Brust. Mir leuch - tet die Hoffnung, sie täuscht mich nicht; ich wer - de sie wecken zum strahlen - den



Licht, sie täuscht mich nicht, ich wer - de sie wecken zum strahlenden Licht ich wer - de sie

wecken, ich wer-de sie wecken zum strah-lenden Licht, sie we - cken zum strah - - len - den

f *p* *cres.* *f* *p*

Licht, sie wecken zum strah - - len - den Licht.

Duett aus: Sargino.

Nº 86. Larghetto.

F. Paer.

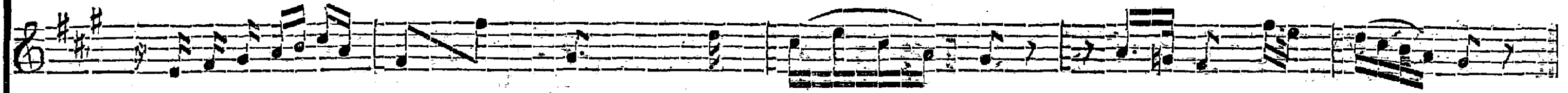
Sophia.

O du mein Ein - zi - ger, den ich er - wäh - le du meiner See - le ent-

zü - cken - de süs - se Lust. Die rei - ne Flamme die du ent -
Sargino.
 Du mei - ne Ein - zi - ge, die ich er -
 zün - det sie glü - het e - wig in die - ser Brust. O du mein
 wäh - le du meiner See - le ent - zü cken - de süs - se Lust.



Ein - zi - ger den ich er - wäh - le du mei - ner See - le ent -



Die reine Flamme die du ent - zün - det sie glü - het e - wig



zü - ckende, süs - se Lust, die rei - ne Flamme die du ent - zün - det, sie glühet e - wig in die - ser



in die - ser Brust, die rei - ne Flamme die du ent - zün - det, sie glühet e - wig in die - ser



Brust, sie glüht in die - ser Brust, sie glüht in die - ser

Brust, sie glüht in die - ser Brust, sie glüht in die - ser

dol.

Brust, sie glü - het e - wig in die - ser Brust, sie glü - het e - wig in die - ser

Brust, sie glü - het e - wig in die - ser Brust, sie glü - het e - wig in die - ser

Brust, in die - ser Brust.

Brust, in die - ser Brust.

Romanze aus: Oberon.

Nº 87. Andante con moto.

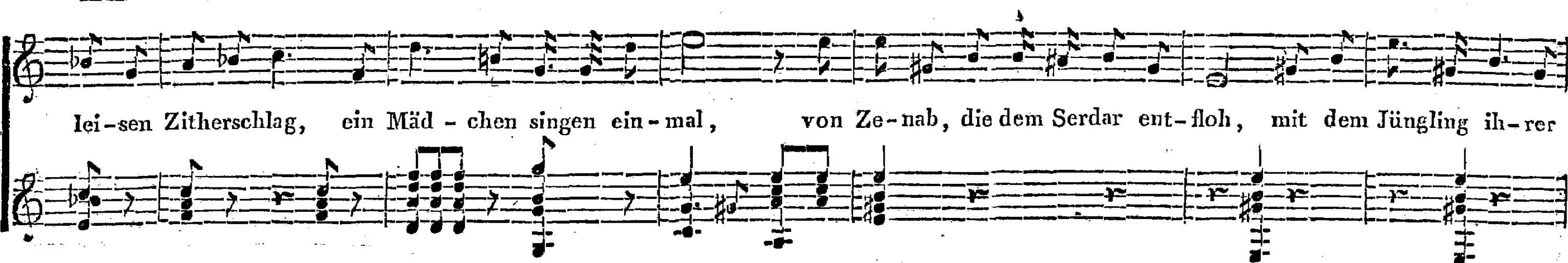
C. M. v. Weber.

A - ra - bi - en, mein Heimathland! du Land, so theu - er

mir! Ist's doch als flög' ich über's Meer, wär' wiederum in dir! und sah dort meines Vaters



Zelt dicht unter'm Dattelbaum, und der Klang der Töne der Fröhlichkeit, erschallt' mir wie im Traum. Da hört' ich beim



lei-sen Zitherschlag, ein Mäd - chen singen ein - mal, von Ze-nab, die dem Serdar ent-floh, mit dem Jüngling ih- rer

Allegro.



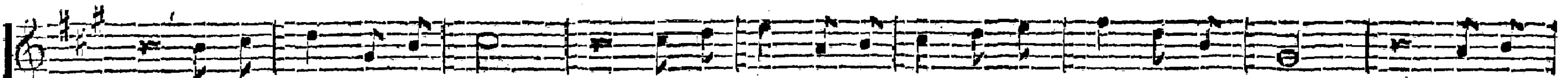
Wahl.

Al, al, al, al, al, al!
Al, al, al, al, al, al!

Sei's auch fin - ste - re Nacht; Al, al, al, al, al, al! Doch der Morgen für mich und für Jus - suf er -
 Horch! es wiehert sein Ross! Al, al, al, al, al, al! Be - wei - se, mein Her - ber, dich treu dem Ge -

wacht, Ob die Blu - men des Gartens ge - schlossen sich
 noss. Durch die sal - zi - ge Wü - ste geht's schnell, wie ein

auch, blüht doch Ro - se des Herzens im Lie - bes - hauch. Al, al, al, al, al, al,
 Blick, es blei - bet die Angst mit den Thürmen zu - rück. Al, al, al, al, al, al,

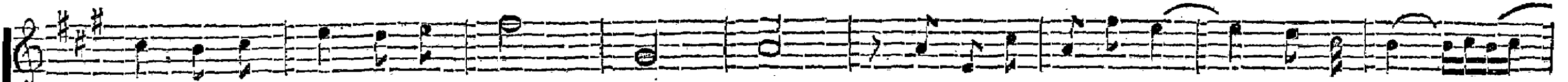


Bald vor - bei die Ge - fahr!
Auf der Gren - ze wir nun!

Hin - ter uns An - de - run und der
Und wir la - chen des Herrn u. des

har - te Ser - dar,
An - de - run

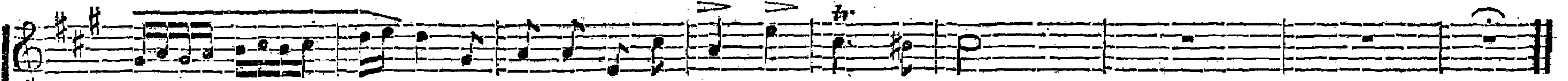
hin - ter
und wir



uns An - de - run, hin - ter uns Ser - dar.
la - chen des Herrn, und des An - de - run!

Al, al, al, al, al, al,
Al, al, al, al, al, al,

al, al, al, - -
al, al, al, - -



al, al, al, al, al, al, al, al, al, al!
al, al, al, al, al, al, al, al, al, al!



N° 88. Andantino.

Nicolo.

Losreissend ohn' Er - bar - men aus des theuren Mädchens Ar - men, stürzen wir in die Welt und
 Weit ü - ber Flur und Hü - gel trägt uns des Leichtsinns Flü - gel, a - ber ein Stachel bleibt

lie - ben was uns ge - fällt, wir flattern zwar und wan - dern von ei - ner zu der an - dern, von ei - ner zu der
 der uns zur Heimath treibt, denn nichts zerstört die Kei - me der er - sten Jugend - träu - me, der ersten Jugend -

con espressione.

an - dern; doch erster Lie - be Kraft bleibt e - wig Leiden - schaft doch erster Lie - be Kraft bleibt e - wig
 träu - me, und erster Lie - be Kraft bleibt e - wig Leiden - schaft doch erster Lie - be Kraft bleibt e - wig



e - wig Leidenschaft, bleibt e - wig Lei - denschaft, bleibt e - wig Lei - denschaft.

A u s F a n c h o n .

N^o 89. Poco Adagio.

Himmel.



Der Mann der mich ge-fallen lehr-te, in einem neu - en Welt - ge - wühl, dem treu - en
und bescheidnen Freun-de, dem Lie-benden voll Zart - ge - fühl der auch in mei - nér Brust den

Fun-ken zur Flamme blies, der längst ge - glimmt. Kann E - du - ard nun wohl er - rathen, für wen ich die - ses

Bild bestimmt? Kann E - duard nun wohl er - ra - then, für wen ich die - ses Bild bestimmt, für wen

ich die - ses Bild bestimmt für wen ich die - ses Bild be - stimmt.

I n h a l t

d e s z w e i t e n B a n d e s.

Ach wenn ich nur ein einzigmal	v. d'Alquen	No 77. Pag. 54.	N'avoir jamais qu'une pensée	v. Méhul	No 51. Pag. 8.
Ach wär ich doch zu dieser	v. Weber	- 75. - 50.	Nimm dies kleine Angedenken	v. Mozart	- 54. - 12.
Allgemach aus Dämmerung	v. Harder	- 64. - 28.	Ob hier am Gestade	v. Asiola	- 63. - 27.
Arabien mein Heimathland.	v. Weber	- 87. - 77.	O du mein Einziger	v. Paer	- 86. - 73.
Aus Furcht entflieh' ich	v. Asiola	- 70. - 38.	O seht wie strahlet schön der	v. Auber	- 74. - 48.
Bist du das Land wohin mich	v. Himmel	- 61. - 24.	Rose wie bist du reizend	v. Spohr	- 65. - 29.
Der Mann der mich gefallen	v. Himmel	- 89. - 82.	Schwäne kommen gezogen	v. Blum	- 58. - 19.
Dich deckt mit bleiernem Gefieder	v. Himmel	- 53. - 11.	Sieh mein Herz hier ohne		- 55. - 14.
Die Lämmlein springen	v. Zumsteeg	- 67. - 33.	So mancher möcht ihr Blümchen	v. Methfessel	- 72. - 42.
Du giebst mir also nicht dein	v. Himmel	- 78. - 56.	Still ist die Nacht	v. Schreiber	- 52. - 10.
Erwachtet Schäferinnen (Canon)	v. Ferrari	- 62. - 25.	Süss verhalten in meiner Seele	v. Rossini	- 79. - 57.
Ich lebe frei und sorgenlos	v. Righini	- 84. - 70.	Trag mich Schifflein leise	v. Neukomm	- 50. - 2.
Ich muss ins Feld	v. Werner	- 60. - 23.	Tra ri ro!	v. Weber	- 80. - 61.
Ich sah ein Röschen am Wege	v. Weber	- 49. - 1.	Traut Liebchen leb wohl	v. Gabler	- 83. - 68.
Ihr Freunde seht die wilden	v. Auber	- 81. - 64.	Umsonst entsagt' ich d. lockenden	v. Weber	- 76. - 53.
Komm stiller Abend nieder	v. Abeille	- 59. - 21.	Wär' ich ein muntres Vögelein	v. Zumsteeg	- 66. - 32.
Lange nicht mehr kommst du	v. Boieldieu	- 82. - 67.	Wenn Kindlein süßen Schlummers	v. Osthoff	- 71. - 40.
Losreissend ohn' Erbarmen	v. Nicolo	- 88. - 81.	Wer hörte wohl jemals mich	v. Weigl	- 73. - 43.
Maienglocken in den Locken		- 68. - 35.	Will ruhen unter den Bäumen	v. Kreutzer	- 57. - 18.
Mein Knappe wie kommst du	v. Schulz	- 69. - 36.	Wollt ihr sie kennen?	v. Weber	- 56. - 15.
Mir leuchtet die Hoffnung	v. Gyrowetz	- 85. - 71.			